

Protokoll
über die Sitzung der Gemeindevertretung St. Gerold
am 17. März 2014 im Bewegungsraum des Gemeindezentrums

Anwesende: Bgm. Summer Bruno, GR Müller Alfred, GV Nigsch Rupert, GV Burtscher
Gottlieb, GV Wulz Florent, GV Behmann Jakob, GV-Ersatz Theresia Bickel als
Ersatz für GR Katschitsch Jürgen.
Zuhörer Gemeindesekretär Schäfer Erich

Entschuldigt: GR Jürgen Katschitsch
Unentschuldigt: GV Detlef Burtscher, GR Markus Erhart

Beginn/Ende: 20.00 – 23.00 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
4. Vorstellung einer möglichen interkommunalen Zusammenarbeit im Gr. Walsertal –
Bestandaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Vorstellung eines
möglichen Regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes durch die beiden
Gemeindesekretäre Werner Asam und Dieter Hartmann.
5. Beschluss über die Übernahme der Verwaltungstätigkeiten für den Friedhof der
Propstei St. Gerold durch die Gemeindeverwaltung.
6. Beschluss über die Erhöhung der Betragsgrenzen des Betreuungsdienstes der
zuständigen Gebietsbauleitung des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und
Lawinenverbauung.
7. Beschluss über das Ansuchen von Bruno Summer über die Umwidmung einer
Teilfläche aus Gst. Nr. 497/1 von FL in BW.
8. Beschluss über die Erhöhung der bestehenden Vorfinanzierungskonten für die
Sanierung der Wasserversorgung.
9. Beschluss über das Ansuchen der Konsumgen. Sonntag über eine Förderung des
Dorfladens in St. Gerold.
10. Allfälliges

zu Punkt 1. der Tagesordnung

Bgm. Bruno Summer eröffnet um 20.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter, die beiden Gemeindesekretäre Dieter Hartmann und Werner Asam sowie den Zuhörer Gemeindesekretär Erich Schäfer.

zu Punkt 2. der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

zu Punkt 3. der Tagesordnung

Das Protokoll der Gemeindevertretersitzung vom 16. Dezember 2013 wird einstimmig genehmigt.

zu Punkt 4. der Tagesordnung

Die beiden Gemeindesekretäre Dieter Hartmann und Werner Asam haben mittels Power Point Präsentation über eine mögliche interkommunale Zusammenarbeit im Gr. Walsertal und über ein mögliches regionales räumliches Entwicklungskonzept für die Gemeinden berichtet.

Als Einleitung werden die Bevölkerungsentwicklung, Sterbefälle- und Geburtenbilanz, Veränderung der Altersgruppen, vorhandene Flächen, Nächtigungszahlen im Tourismus, Wirtschaftsstruktur, Kommunalsteuerentwicklung und die Verschuldung der Gemeinden im Tal dargestellt. Anschließend werden Möglichkeiten einer interkommunalen Zusammenarbeit präsentiert. Hier wären Optimierungen in der Verwaltung und in den Bauhöfen möglich.

Beim Thema Flächenmanagement gibt es auch eine klare Botschaft. Es müssen wieder Flächen zugänglich gemacht werden. Kleine Wohnanlagen (leistbarer bzw. sozialer Wohnbau) und Bauflächen müssen erlaubt und erwünscht sein, damit Jungfamilien ein Angebot finden und im Tal bleiben können. Grundsätzlich gilt dies auch für mögliche Betriebsflächen.

Rückmeldungen:

Rupert: Können Gewerbetriebe gehalten werden oder sind sie rückläufig?

Mobilität? Teuer! Nicht finanzierbar. Sollte Landesthema sein. Leistbarer ÖPNV! Ziel: noch mehr Selbständige. Überleben der Handwerker und Selbständigen durch Vermischung.

Büros, Architekten sollten angesprochen werden. Keine große Flächen notwendig.

Gottlieb: Im Walsertal – 100 Bauplätze nicht bebaubar, weil Grundeigentümer nicht verkaufen. Spekulation. Ist wie in anderen Regionen ein Problem.

Vertragsraumplanung ist ein Instrument.

Florent: Communis? Warum wurde dies nicht umgesetzt?

Gottlieb: Betriebe siedeln sich nur an, wenn es wirklich einfach ist. Es darf nicht kompliziert sein. Flächen sind auch keine vorhanden.

Florent: Betriebsgebiete sollten im Walsertal angeboten werden. Interkommunale Zusammenarbeit wäre hier gefragt.

Gottlieb: Wir müssen uns entscheiden. Fremdenverkehr oder Gewerbe? Diese müssen zusammenspielen. Wir brauchen beide.

Florent: ÖPNV kostet sehr hoch. Optimierungen sind seiner Meinung nach möglich.

Überlegungen – dies zu ändern wären sicher möglich.

Alfred: Veranstaltung Alp- und Maisäbentwicklung. War interessant. Gebäude sollten auf Sicherheit überprüft werden? Schwachsinn! Hier sollte man nicht allzu viel schüren. Kulturgut könnte verloren gehen. Wald-Wild-Zusammenspiel ist sicher auch ein Thema.

Dieter: Antworten müssen noch gefunden werden, wie hier vorgegangen werden kann. Hier müssen auch die jeweiligen Gemeinden Antworten finden.

Im Anschluss wird von Dieter Hartmann ein Fragebogen über die mögliche weitere Vorgangsweise ausgeteilt und von den anwesenden Gemeindevertretern und Gemeindevertreterin ausgefüllt und wieder übergeben.

zu Punkt 5. der Tagesordnung

Eine Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit dem Thema Friedhof St. Gerold auseinandergesetzt. Der Friedhof steht im Eigentum der Propstei St. Gerold bzw. Kloster Einsiedeln. Die Instandhaltung, die Bepflanzung und sämtliche Arbeiten am Friedhof werden nach wie vor von der Propstei übernommen. Lediglich die Verwaltung der Gräber, d.h. die Einteilung, die Vorschreibung der Gebühren und die Kontrolle der Zahlungen werden von der Gemeinde übernommen. Die eingehobenen Geldmittel werden auf ein Konto der Propstei einbezahlt. Die Gemeinde hat nur Einsicht in das Konto, jedoch keinen direkten Zugriff.

Mit Unterstützung von Gebhard Küng wurde eine Friedhofsordnung erstellt.

Bgm. Bruno Summer stellt den Antrag, die Verwaltung für den Friedhof wie oben beschrieben übernehmen zu dürfen, damit die Vergabe und die Verumlagerung endlich geregelt ist.

Beschluss einstimmig.

zu Punkt 6. der Tagesordnung

Die Wildbach- und Lawinverbauung stellt den Antrag, die Betragsgrenze für Sofortmaßnahmen von derzeit ca. € 21.800,00 auf € 48.000,00 zu erhöhen. Der derzeitige Betrag resultiert noch aus den 70er Jahren und sollte Situationsangepasst werden.

Grundsätzlich werden Sofortmaßnahmen zu je einem Drittel von Bund, Land und der jeweiligen Gemeinde getragen.

Beschluss der Gemeindevertretung: Alle Maßnahmen des Betreuungsdienstes der WLV sind von der Gemeinde mittels Antragsformular zu beantragen und nach Abschluss der Arbeiten von der Gemeinde abzunehmen und zu bestätigen.

Beschluss einstimmig.

zu Punkt 7. der Tagesordnung

Bruno Summer stellt den Antrag, den Streifen zwischen der bereits gewidmeten Fläche auf Gst. 497/1 und der L 193 von FL in BW zu widmen. Diese Fläche wird für die Umsetzung des VOGEWOSI-Projektes gebraucht. Anhand der Planunterlagen vom Planungsbüro Cukrowicz/Nachbaur wird die Situation von Bruno Summer erklärt. Nach der Diskussion verlässt Bruno Summer den Raum und Vizebürgermeister Alfred Müller übernimmt den Vorsitz für diesen TOP.

Der Antrag von Bruno Summer auf Umwidmung wird einstimmig angenommen.

zu Punkt 8. der Tagesordnung

Das Vorfinanzierungskonto für die Sanierung der Wasserversorgung 100-08.710.782 bei der Raiba Gr. Walsertal ist im Moment um mehr als 130.000,00 überzogen. Da die Förderung des Landes Vorarlberg eine Ratenzahlung statt wie erhofft eine Einmalzahlung der Förderung vorsieht ist eine höhere Vorfinanzierung seitens der Gemeinde notwendig.

Da die Schlussrechnungen der Firma Jäger Bau und des Vermessungsbüros noch offen sind, wird der Antrag gestellt, das Vorfinanzierungskonto um € 400.000,- auf Gesamt € 900.000 zu erhöhen.

Beschluss einstimmig.

zu Punkt 9. der Tagesordnung

Der Konsumverein Sonntag, vertreten durch den Geschäftsführer Florian Müller, hat ein Ansuchen um Gewährung eines Nahversorgungszuschusses für den Dorfladens in St. Gerold angesucht.

Es wird beschlossen, den Konsumverein Sonntag für den Betrieb des Dorfladens in St. Gerold für das Jahr 2013 einen Zuschuss in Höhe von € 3000,00 zu gewähren.

Beschluss einstimmig.

zu Punkt 10. der Tagesordnung

Bruno Summer berichtet:

Am 12.03.2014 hat ein Gespräch mit Burtscher Andreas wegen der Feuerwehrezufahrt stattgefunden.

Am 7.1.14 wurden in Raggal weitere Gespräche über das Haus Walserstolz mit den Bürgermeister und dem Regioobmann geführt. Schwierige Situation.

Gespräche mit der Propstei und dem Obmann Markus Erhart über die Zufahrt Geroldshus bis Propstei haben stattgefunden.

Es wird eine Zusammenstellung über die Ausgaben von 1998 – 2002 für den Brückenbau des Walserweges ausgeteilt. Mit dieser Aufstellung soll widerlegt werden, dass Manfred Burtscher keine Leistung für seine Arbeit am Brückenbau erhalten habe.

22.2.14: Bunter Abend – Danke an Jürgen und Mitspieler

25.2.14: Brücke Hölltobel – Bauverhandlung

6.3.14: Festspielhaus Bregenz – Klima Aktiv Preisträger Regio für Walsertreffen

13.3.14: Gespräche im Landhaus wegen regionalem Entwicklungskonzept

17.3.14: Baubeginn Swietelski

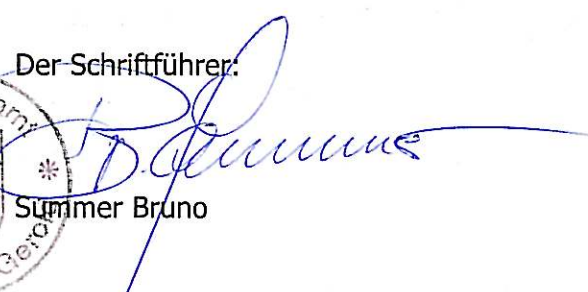
Gottlieb Burtscher: Communis hat viel Geld gekostet. Man sollte sich zukünftig bei regionalen Projekten besser überlegen, ob man mitmacht oder nicht.

Theresia Bickel macht auf die Veranstaltung des Frauennetzwerkes im Bewegungsraum am nächsten Tag aufmerksam.

Rupert Nigsch erklärt, dass der Viehausstellungsplatz in Garsella nicht mehr sicher ist und dass die Gemeinden mithelfen sollten, einen geeigneten Platz als Ersatz zu finden.

Alfred Müller erwähnt, dass der Jungwald auf Malära im Jahr 2014 wieder durchforstet werden muss. Er wird sich dieser Sache annehmen.

Der Schriftführer:


Summer Bruno



Angeschrieben am 20. März 2014
Abgenommen am 4. April 2014